

Jahresabschluss und Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen  
Abschlussprüfers

Leben mit Behinderung Hamburg  
Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH  
Hamburg



## Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2022	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2022	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022	Anlage zum Anhang
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	Anlage 4
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 5

Bilanz der  
Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg,  
zum 31. Dezember 2022

A k t i v a	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	96.255,00	45.402,00
2. Geleistete Anzahlungen	100.282,00	11.650,79
	196.537,00	57.052,79
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.866.992,64	7.824.739,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	2,00
3. Fuhrpark	176.978,00	212.348,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.354.742,56	1.578.727,56
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	17.612,43
	9.398.714,20	9.633.429,63
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.466.828,29	9.016.426,53
4. Sonstige Ausleihungen	150.000,00	0,00
5. Genossenschaftsanteile	504.223,26	490.223,26
	9.146.052,55	9.531.650,79
	18.741.303,75	19.222.133,21
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.246.224,92	1.018.557,42
2. Forderungen gegen Gesellschafter - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 783.124,32 (Vj. TEUR 846)	846.058,47	1.363.272,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.428.565,77	1.414.101,44
	3.520.849,16	3.795.930,88
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.690.256,52	2.139.750,87
	5.211.105,68	5.935.681,75
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	256.252,68	159.662,67
	24.208.662,11	25.317.477,63
	24.208.662,11	25.317.477,63

Passiva	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.550.000,00	1.550.000,00
II. Kapitalrücklage	177.385,00	177.385,00
III. Gewinnrücklagen	13.108.084,00	13.732.688,23
	14.835.469,00	15.460.073,23
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	443.926,29	118.301,25
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.619.453,02	1.644.073,78
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.927.321,73	3.198.932,26
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	477.070,04	563.064,47
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	533.830,91	612.270,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	994.507,79	56.242,08
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 374.263,66 (Vj. TEUR 311) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 419,46 (Vj. TEUR 1)	2.180.450,23	2.276.718,25
	7.113.180,70	6.707.227,06
E. Rechnungsabgrenzungsposten	196.633,10	1.387.802,31
	24.208.662,11	25.317.477,63



Gewinn- und Verlustrechnung der  
 Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg,  
 für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2 0 2 2		2 0 2 1
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			
a) Leistungsentgelte		51.812.545,19	48.521.479,07
b) Mieterträge		3.454.672,11	3.322.421,11
c) Übrige		1.283.085,12	1.259.638,37
		<u>56.550.302,42</u>	<u>53.103.538,55</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.365.438,80	3.736.883,19
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren		-2.436.303,52	-2.681.712,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-4.495.543,09	-3.077.373,56
		<u>-6.931.846,61</u>	<u>-5.759.086,50</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-34.491.918,83	-33.148.354,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 572.822,91 (Vj. TEUR 516)		-7.626.803,54	-7.262.250,02
		<u>-42.118.722,37</u>	<u>-40.410.604,68</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.314.082,77	-1.146.664,92
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.437.835,63	-9.133.338,33
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Genossenschaftsanteilen	78.937,61		90.715,44
8. Gewinne aus Wertpapierverkäufen	49.608,40		259.213,81
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.759,28		11.683,64
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-644.254,77		0,00
11. Verluste aus Wertpapierverkäufen	-138.802,91		-8.870,72
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-98.462,44		-105.879,02
13. Finanzergebnis		-736.214,83	246.863,15
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.230,88	-3.370,03
15. Ergebnis nach Steuern		<u>-620.730,11</u>	<u>634.220,43</u>
16. Sonstige Steuern		-3.874,12	-3.874,12
17. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-624.604,23	630.346,31
18. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		624.604,23	0,00
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00	-630.346,31
20. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>





# Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg

## Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022

---

### **1. Allgemeine Hinweise**

Die Firma der Gesellschaft lautet „Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH“. Sie hat ihren Sitz in Hamburg und ist beim dortigen Amtsgericht unter der Registernummer HRB 14104 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB in der aktuellen Fassung sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG um die Positionen Forderungen gegen Gesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie Fuhrpark erweitert.

Um den Besonderheiten des Unternehmens Rechnung zu tragen, wurde die Gliederung erweitert und die Bezeichnung einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, soweit gesetzlich zulässig, angepasst.

### **2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben.

Seit 2010 werden **Geringwertige Anlagegüter** entsprechend der Wertgrenzen des § 6 Abs. 2 S. 1 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die wesentlichen Anlagenklassen haben unverändert zum Vorjahr die folgenden Nutzungsdauern:

Bauten auf eigenem Grund und Boden: im Wesentlichen 25 bis 50 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 7 Jahre

Bei Bauten auf fremdem Grund bzw. Mietereinbauten werden bei der Nutzungsdauerschätzung die Laufzeiten der zugrundeliegenden Pacht- bzw. Mietverträge berücksichtigt.

Seit 2021 wird bei Computerhardware eine regelmäßige Nutzungsdauer von einem Jahr angenommen. Im Geschäftsjahr betraf dies Zugänge in Höhe von 97 TEUR.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zur Beurteilung, ob eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, werden die Indikatoren des IDW RS VFA 2 i.V.m. der Berichterstattung über die 149. Sitzung des VFA des Instituts der Wirtschaftsprüfer herangezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten (i.d.R. mit dem Nennwert) angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus bezahlte Aufwendungen für zukünftige Geschäftsjahre. Der Posten wird in der Rechnungsperiode aufgelöst, in der der Aufwand wirtschaftlich entsteht.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wird entsprechend der Nutzungsdauer bzw. bei Abgang des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für künftige Geschäftsjahre darstellen. Der Posten wird aufgelöst, sobald der Ertrag wirtschaftlich entstanden ist.

### **3. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Gesellschaft ist 100%ige Gesellschafterin der LEBEN MIT BEHINDERUNG HAMBURG JOB-SERVICE GmbH, Hamburg, mit einem Eigenkapital zum 31.12.2022 von EUR 62.230,76. Das Jahresergebnis beträgt EUR 6.027,53.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme von 191 TEUR (Vorjahr: 215 TEUR) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### **Gewinnrücklagen**

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen im Sinne von § 266 Abs. 3 HGB.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Resturlaub-, Mehr- und Überstundenansprüchen (1.010 TEUR), für Berufsgenossenschaftsbeiträge (244 TEUR), ausstehende Rechnungen (106 TEUR) und Jubiläumswendungen (130 TEUR).

#### **Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

## Restlaufzeiten

	31.12.2022			
		bis zu	über	über
	Gesamt	1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.927	516	2.411	1.387
<i>(Vorjahr:)</i>	<i>(3.199)</i>	<i>(392)</i>	<i>(2.807)</i>	<i>(1.560)</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	477	477	0	0
<i>(Vorjahr:)</i>	<i>(563)</i>	<i>(563)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	534	534	0	0
<i>(Vorjahr:)</i>	<i>(612)</i>	<i>(612)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	995	949	46	26
<i>(Vorjahr:)</i>	<i>(56)</i>	<i>(5)</i>	<i>(51)</i>	<i>(31)</i>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.180	2.152	28	9
<i>(Vorjahr:)</i>	<i>(2.277)</i>	<i>(2.238)</i>	<i>(39)</i>	<i>(13)</i>
	<u>7.113</u>	<u>4.628</u>	<u>2.485</u>	<u>1.422</u>
<i>(Vorjahr:)</i>	<i>(6.707)</i>	<i>(3.810)</i>	<i>(2.897)</i>	<i>(1.604)</i>

## Besicherungen

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2.807 TEUR durch Grundpfandrechte besichert. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Bundesmittel aus dem Ausgleichsfonds für Schwerbehinderte durch Grundpfandrechte 33 TEUR sowie durch Verpfändung von Wertpapieren 6 TEUR besichert.

Zur Absicherung von erhaltenen Zuschüssen für bauliche Maßnahmen bzw. zur Deckung von entstehenden Rückzahlungsverpflichtungen bei Zweckentfremdung der empfangenen Mittel bestehen objektbezogene Grundpfandrechte gegenüber dem Aktion Mensch e.V. und der Stiftung Deutsches Hilfswerk (429 TEUR) sowie der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg (257 TEUR).

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	31.12.2022
	<u>TEUR</u>
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Erbbauverträgen, bis Fälligkeit:	14.964
davon fällig	
2023	1.641
2024 – 2026	4.906
nach 2026	8.417
Jährliche Verpflichtungen aus unbefristeten Miet- und Wartungsverträgen und Dienstleistungsverträgen	3.582

## **4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Leistungsentgelte**

Die Leistungsentgelte entfallen im Wesentlichen auf die Assistenz von behinderten Menschen. Sie werden ausschließlich im Inland erzielt.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 13 TEUR auf die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

### **Periodenfremde Erträge und Aufwendungen**

In 2022 sind periodenfremde Erträge in Höhe von 266 TEUR und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 72 TEUR angefallen.

## 5. Sonstige Angaben

### **Organe**

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2022 von Herrn Ralph Grevel, Dipl.-Betriebswirt und Dipl.-Sozialarbeiter, Hamburg, als einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft wahrgenommen.

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft alleine. Die Geschäftsführung ist für Rechtsgeschäfte mit anderen gemeinnützigen Organisationen von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Aufsichtsrat**

Mit notariellem Vertrag vom 11. Juni 2009 wurde ein Aufsichtsrat errichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Matthias Konrad, Gifhorn, Betriebswirt (Vorsitzender),

Gerrit Driessen, Quickborn, Vertriebsleiter i.R. (stellv. Vorsitzender),

Angela Braasch-Eggert, Hamburg, Sozialdezernentin i.R.,

Prof. Dr. Susanne Vaudt, Hamburg, Professorin an der HAW Hamburg,

Hilke Stein, Hamburg, Landesfachbereichsleitung (ver.di), (ab dem 24. März 2022).

Der Aufsichtsrat hat in 2022 Aufwandsentschädigungen in Höhe von 5,5 TEUR erhalten.

### **Mitarbeiter**

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Angestellte	<u>1.066,25</u>	<u>1.016,00</u>

Darüber hinaus waren durchschnittlich 88 (Vorjahr: 104) Helferinnen im Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst sowie Praktikanten bei der Gesellschaft beschäftigt.

### **Honorar des Abschlussprüfers**

Für Leistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses 2022 sind im vorliegenden Jahresabschluss 41 TEUR aufwandswirksam erfasst. Andere Bestätigungs-, Steuerberatungs- oder sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer des Jahresabschlusses 2022 nicht erbracht.

### **Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag 2022 den Gewinnrücklagen zu entnehmen.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zu erwarten ist, sind nicht eingetreten.

Hamburg, am 13. März 2023

Leben mit Behinderung Hamburg  
Sozialeinrichtungen  
Gemeinnützige GmbH

Ralph Grevel

Entwicklung des Anlagevermögens der  
 Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg,  
 im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software	1.277.532,61	287.701,54	0,00	505.932,26	1.059.301,89
2. Geleistete Anzahlungen	11.650,79	88.631,21	0,00	0,00	100.282,00
	<u>1.289.183,40</u>	<u>376.332,75</u>	<u>0,00</u>	<u>505.932,26</u>	<u>1.159.583,89</u>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten auf auf fremden Grundstücken	19.606.090,15	179.975,53	51.391,06	139.223,83	19.698.232,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	73.323,60	0,00	0,00	66.138,80	7.184,80
3. Fuhrpark	551.027,56	0,00	0,00	1,00	551.026,56
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.350.393,71	633.644,64	0,00	1.332.071,89	5.651.966,46
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.612,43	38.062,63	-51.391,06	4.284,00	0,00
	<u>26.598.447,45</u>	<u>851.682,80</u>	<u>0,00</u>	<u>1.541.719,52</u>	<u>25.908.410,73</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	3.050,00	0,00	0,00	0,00	3.050,00
3. Wertpapiere des Anlage- vermögens	9.027.306,37	2.368.412,04	0,00	2.273.755,51	9.121.962,90
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00
5. Genossenschaftsanteile	490.223,26	14.000,00	0,00	0,00	504.223,26
	<u>9.545.579,63</u>	<u>2.532.412,04</u>	<u>0,00</u>	<u>2.273.755,51</u>	<u>9.804.236,16</u>
	<u><u>37.433.210,48</u></u>	<u><u>3.760.427,59</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>4.321.407,29</u></u>	<u><u>36.872.230,78</u></u>



Anlage zum Anhang

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.232.130,61	236.769,54	505.853,26	963.046,89	96.255,00	45.402,00
0,00	0,00	0,00	0,00	100.282,00	11.650,79
<u>1.232.130,61</u>	<u>236.769,54</u>	<u>505.853,26</u>	<u>963.046,89</u>	<u>196.537,00</u>	<u>57.052,79</u>
11.781.350,51	189.111,59	139.221,83	11.831.240,27	7.866.992,64	7.824.739,64
73.321,60	0,00	66.137,80	7.183,80	1,00	2,00
338.679,56	35.369,00	0,00	374.048,56	176.978,00	212.348,00
4.771.666,15	852.832,64	1.327.274,89	4.297.223,90	1.354.742,56	1.578.727,56
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.612,43
<u>16.965.017,82</u>	<u>1.077.313,23</u>	<u>1.532.634,52</u>	<u>16.509.696,53</u>	<u>9.398.714,20</u>	<u>9.633.429,63</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
3.049,00	0,00	0,00	3.049,00	1,00	1,00
10.879,84	644.254,77	0,00	655.134,61	8.466.828,29	9.016.426,53
0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	504.223,26	490.223,26
<u>13.928,84</u>	<u>644.254,77</u>	<u>0,00</u>	<u>658.183,61</u>	<u>9.146.052,55</u>	<u>9.531.650,79</u>
<u><u>18.211.077,27</u></u>	<u><u>1.958.337,54</u></u>	<u><u>2.038.487,78</u></u>	<u><u>18.130.927,03</u></u>	<u><u>18.741.303,75</u></u>	<u><u>19.222.133,21</u></u>

**Leben mit Behinderung Hamburg  
Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

**Geschäftsmodell des Unternehmens**

Die Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH verfolgt die Vision, dass die Gesellschaft ein Leben mit Behinderungen nicht mehr als Herausforderung betrachtet. Das Unternehmen stärkt und befähigt Menschen mit Behinderung auf ihrem eigenen Lebensweg. An diesem Ziel arbeitet die Gesellschaft mit ihren über 1.080 Mitarbeitenden, mit über 320 freiwilligen Helferinnen und Helfern und mit fast 80 jungen Menschen, die in den Einrichtungen und Diensten der Gesellschaft ihren Freiwilligendienst absolvieren.

Diese insgesamt rund 1.480 Mitarbeitenden und Freiwilligen unterstützen durchschnittlich über 990 erwachsene Menschen in ihrem Wohnalltag, rund zwei Drittel davon in ihren eigenen Wohnungen mit ambulanter Assistenz. In den zwölf Einrichtungen der Tagesförderung finden über 380 Menschen eine Beschäftigung. Im Projekt "Auf Achse" sind davon über 130 dieser Klienten und Klientinnen stundenweise außerhalb der Tagesstätte bei mittlerweile rund 56 Auftraggebern in erwerbswirtschaftlichen Betrieben und in Institutionen tätig. In mehr als 335 Familien werden pädagogische Unterstützung und Familienentlastung geleistet. 94 behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen in diesem Jahr an Reisen, weitere 12 Teilnehmende an einem inklusiven Tenniscamp als alternatives Freizeitangebot im Sommer teil. Über 330 Schulkinder nehmen die Hortangebote in Anspruch.

Fast 3.000 begleitete Kulturbesuche vermittelte die Gesellschaft im Rahmen des Hamburger Kulturschlüssels, ergänzend zu den seit April 2020 bestehenden digitalen Angeboten zum Kulturgenuss mit teilweise interaktiven Elementen.

**Wirtschaftsbericht**

Die deutsche Wirtschaft hat sich trotz Energiekrise und Lieferkettenproblemen als robust erwiesen. Preisbereinigt lag der Zuwachs des Bruttoinlandproduktes bei rund 1,9 %. Wesentliche Herausforderung war der Anstieg der Inflationsrate auf fast 7 % nach rund 3 % im Vorjahr.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich nahezu unbeeindruckt von den Herausforderungen und Widrigkeiten, die bestanden. So lag, auf das gesamte Jahr 2022 gerechnet, die Arbeitslosigkeit in Deutschland auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %.

Unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung bleibt der bestehende Fachkräftemangel in vielen Branchen eine Herausforderung. Die demografische Entwicklung sowie eine weiterhin restriktive Einwanderungspolitik werden mittel- und langfristig zu einem sinkenden Potenzial an Erwerbspersonen führen. Infolge der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie sowie der Alterung der Bevölkerung werden die Ausgaben insbesondere für Alterssicherung, Gesundheit und Pflege steigen. Mittel- und langfristig ist deswegen eine Belastung für Wirtschaftswachstum und öffentliche Haushalte sowie für die sozialen Sicherungssysteme zu erwarten. Die Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH leistet weiterhin ihren Beitrag, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken, indem sie junge Menschen als Freiwillige an das Berufsfeld heranführt und Fachkräfte in der sozialen Arbeit, der Pflege und der Heilerziehungspflege ausbildet oder bei Ausbildung und Studium unterstützt.

Das Bundesteilhabegesetz soll Menschen mit Behinderungen zu mehr Teilhabe und individueller Selbstbestimmung verhelfen. Erste Änderungen traten bereits 2017 in Kraft, die vollständige Umsetzung soll bis 2023 abgeschlossen sein. Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen soll aus dem „Fürsorgesystem“ herausgeführt und zu einem modernen Teilhaberecht weiterentwickelt werden. Die Leistungen für Menschen mit Behinderungen sollen nicht länger institutions-, sondern personenzentriert ausgerichtet werden und sich am persönlichen Bedarf des Einzelnen orientieren. Mit ihrem ausgezeichneten Fachkonzept zur personenzentrierten Unterstützungsplanung „Mein Kompass“ und mit den ersten konzeptionellen Schritten zur Überprüfung der Wirkungen der Leistungen gestaltet die Gesellschaft diesen Veränderungsprozess aktiv mit.

Angesichts dieser einschneidenden gesetzlichen Veränderungen ist für die Gesellschaft die mit der Freien und Hansestadt Hamburg abgeschlossene Rahmenvereinbarung für die Jahre 2019 bis 2023 von erheblicher Bedeutung. Die Vereinbarung sorgt für verlässliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen während der Laufzeit, regelt die geplanten Fach- und Strukturveränderungsprozesse sowie das Monitoring der Zielerreichung einschließlich der Wirksamkeit der Leistungen.

### **Geschäftsverlauf**

Die Nachfrage nach den Unterstützungs-, Wohn- und Arbeitsangeboten der Gesellschaft ist im Allgemeinen nach wie vor auf hohem Niveau, so dass zurzeit nicht alle Nachfragen befriedigt werden können. Ambulante pädagogische und familienfördernde Leistungen wurden im Vergleich zum Vorjahr wieder verstärkt nachgefragt. Auch perspektivisch bleibt ein weiterer Ausbau der Hilfen geplant.

Die Gesellschaft konnte ihren Bedarf an Arbeitskräften decken. Es war jedoch notwendig, in erheblichem Umfang auf Mitarbeiter von Personaldienstleistern zurückzugreifen (2.220 TEUR, Vorjahr 977 TEUR). Der Mehrbedarf entstand dabei insbesondere pandemiebedingt. Die Anstrengungen, sich als guter Arbeitgeber von anderen Unternehmen abzuheben, zeigten erste Wirkungen. So konnte u.a. durch den Beitritt zur Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg (AVH) ab 2021 der Personalbestand kontinuierlich aufgebaut werden.

Die anhaltende Corona-Lage hat auch im Geschäftsjahr 2022 gezeigt, wie verlässlich, pragmatisch und umsichtig Mitarbeiter\*innen, Klient\*innen, Angehörige, rechtliche Betreuer\*innen und Leistungsträger die Herausforderungen gemeistert haben. Allen Beteiligten gilt der Dank der Geschäftsführung. Im Kontext der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erachtet die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf insgesamt als gut.

### **Ertragslage**

Bei den Erträgen aus Leistungsentgelten zeigte sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um rund 7,0 %. Der Anstieg ist neben der Inbetriebnahme einer weiteren Tagesstätte insbesondere auf Verschiebungen zwischen den Leistungsstufen und Hilfebedarfsgruppen zurückzuführen. Die Rahmenvereinbarung mit der Freien und Hansestadt Hamburg sieht im Vereinbarungszeitraum eine freie Allokation der Mittel im Rahmen einer BTHG-konformen Leistungserbringung vor. Die Mittel aus dem Budget wurden im Vereinbarungszeitraum entsprechend der Entwicklung der Fallzahlen und des Hilfebedarfs eingesetzt. Der in den Vorjahren pandemiebedingte Rückgang von Leistungserträgen aus flexiblen Leistungsangeboten wird seit 2021 sukzessive kompensiert.

Die personalbezogenen Aufwendungen (auf Basis einer über den handelsrechtlichen Begriff "Personalaufwand" hinausgehenden Controlling-basierten Definition) sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Mio. Euro (rund 7 %) angestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Zulagen- und Entgeltsteigerungen sowie einer gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden. Darüber hinaus wurde im Vergleich zum Vorjahr mehr Fremdarbeit eingesetzt (+1,3 Mio. €). Die Personalaufwandsquote (handelsrechtlicher Personalaufwand dividiert durch Umsatzerlöse) ist mit 74,5 % kaum verändert (Vorjahr 76,1 %) und liegt weiterhin über dem regionalen Branchendurchschnitt.

Der Anstieg in den übrigen betrieblichen Aufwänden ist preisbedingt zu begründen und lag dennoch insgesamt unterhalb des Anstiegs der Inflationsrate.

Die Gesellschaft nimmt Wertberichtigungen auf ihre Wertpapiere des Anlagenvermögens dann vor, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Zur Beurteilung, ob eine solche dauerhafte Wertminderung vorliegt, werden die Indikatoren des IDW RS VFA 2 i.V.m. der Berichterstattung über die 149. Sitzung des VFA des Instituts der Wirtschaftsprüfer herangezogen. Gemäß diesen Indikatoren wurden Abschreibungen in Höhe von 644 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) vorgenommen. Des Weiteren konnten im Geschäftsjahr Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr 257 TEUR) realisiert werden. Dem gegenüber standen realisierte Verluste im Umfang von 139 TEUR (Vorjahr 9 TEUR). Das Finanzergebnis beeinflusst das Jahresergebnis mit insgesamt -648 TEUR (Vorjahr 383 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen im Finanzanlagevermögen stille Reserve in Höhe von 115 TEUR und stille Lasten im Umfang von 364 TEUR.

Das Gesamtergebnis der Gesellschaft ist mit rund 625 TEUR negativ.

### **Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag rund 1,69 Mio. € und liegen damit unterhalb des Vorjahresniveaus.

### **Vermögenslage**

Die Eigenkapitalquote beträgt 63,1 % (Vorjahr 61,5%, jeweils unter Einbezug des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) und ist damit weiterhin auf einem hohen Niveau.

### **Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

Die wesentliche nichtfinanzielle Kennzahl im Geschäftsjahr war die Fehlzeitenquote (inkl. Quarantänezeiten). Diese betrug im Jahr 2022 durchschnittlich 10,0 % (Anstieg um 0,3 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr) und korrelierte stark mit dem bundesweiten Corona-Infektionsgeschehen. Die Zahl der festangestellten Mitarbeitenden (ohne FSJ/BFD) stieg von 1.037 auf 1.086 (jeweils per 31.12.).

### **Gesamtaussage**

Die Entwicklung und die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie die Entwicklung der Inflationsrate konnten im Rahmen der Erstellung des Lageberichts 2021 und der Planungen für 2022 nicht mit hinreichender Sicherheit vorhergesagt werden, so dass ein Vergleich des Jahresergebnisses mit den ursprünglichen Erwartungen nicht sachgerecht wäre. Die aus der Erhöhung des Leitzinses und den Folgen des Ukraine-Krieges entstandenen Entwicklungen am Kapitalmarkt belasten das Jahresergebnis maßgeblich. Die Ergebnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf operativer Ebene sind unter diesen Voraussetzungen insgesamt zufriedenstellend.

### **Prognose**

Das Coronavirus und seine Folgen werden die Bevölkerung auch weiterhin beschäftigen. Zwar wurden Anfang des Jahres 2023 sämtliche Beschränkungen aufgehoben, jedoch besteht unverändert ein Infektionsgeschehen, welches die Absenzzeiten der festangestellten Beschäftigten beeinflussen wird. Angesichts der aktuellen politischen Bewertung des Infektionsgeschehens ist jedoch von weiteren teilhabeeinschränkender Maßnahmen nicht auszugehen.

Wirtschaftlich erwartet die Gesellschaft, dass die Inflation durchschnittlich auf einem hohen Niveau bleiben wird, sich jedoch die Energiepreise aufgrund politischer Maßnahmen stabilisieren werden. Größere Erhöhungen der Leitzinsen der Notenbanken werden nicht erwartet. Insgesamt geht die Gesellschaft von einer Stabilisierung des Wirtschaftswachstums im leicht positiven Bereich aus.

Ertragsseitig erwartet die Gesellschaft weiterhin eine stabile Entwicklung, da die wesentlichen Erträge durch die Rahmenbedingungen des Trägerbudgets konstant erhalten bleiben.

Aufwandsseitig stehen die Themen Energie- und Personalkosten im Fokus der Gesellschaft. Die Energiekostenentwicklung ist seit dem vierten Quartal rückläufig und fast auf dem Niveau vor Kriegsbeginn. Zu dieser Entwicklung hat der vergleichsweise milde Winter stark beigetragen. Bei den Personalkosten bleibt abzuwarten, wie der anstehende Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes ausgestaltet sein wird. Da die Gesellschaft der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e.V. angeschlossen ist und den zugehörigen Tarifvertrag anwendet, hat der Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes nahezu unmittelbare Wirkung auf die Gesellschaft. Hiervon ist die Entwicklung des Jahresergebnisses maßgeblich abhängig. Zum Zeitpunkt der Lageberichtserstellung wurde seitens der Arbeitgebervertretenden die Schlichtung angerufen.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens geht die Gesellschaft von weiterhin volatilen Märkten aus. Durch die Leitzinsentwicklung werden Anleihen zukünftig attraktiver werden, was bei einer konservativen Vermögensverwaltung nominell höhere Erträge erwarten lässt.

Die Gesellschaft erwartet nach den vorgenommenen Wertberichtigungen im Jahr 2022 für das Folgejahr keinen wesentlichen zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf und insgesamt moderate Erträge auf dem bisherigen Niveau.

Insgesamt lässt sich, wie dargestellt, eine exakte Prognose nur schwer ableiten. Da fast vier Fünftel des Aufwandes personalbezogen sind, ist der anstehende Tarifabschluss im öffentlichen Dienst maßgeblich für die Ergebnisentwicklung. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung ihrer Gesellschafterin eine Jahresplanung mit einem negativen Betriebsergebnis von rund 4,7 Mio. € vorgelegt.

### **Chancen und Risiken**

Die Gesellschaft hat mit der Hamburger Sozialbehörde als wesentlichem Kostenträger eine Rahmenvereinbarung für den Zeitraum von 2019 bis 2023 geschlossen. Diese ermöglichte eine langfristige Planung unter stabilen Rahmenbedingungen und stellte nicht nur die fachliche Arbeit sicher, sondern ermöglicht auch die Weiterentwicklung der Arbeit und von Konzepten für und mit Menschen mit Behinderungen.

Zurzeit laufen Verhandlungen für eine Rahmenvereinbarung für die Jahre 2024 bis 2028. Zu erwarten ist, dass die Erkenntnisse aus den vergangenen Jahren insoweit einfließen, dass die Entwicklungen einer dynamischen Realität entsprechend abgebildet werden. Des Weiteren sieht die Gesellschaft gute Sachgründe, dass im Geschäftsjahr 2023 zu tragende zusätzliche Lasten eine entsprechende Berücksichtigung finden werden.

Im Wettbewerb um Fachkräfte zeigt sich die Gesellschaft zuversichtlich. Es besteht eine ausgezeichnete fachliche Arbeit, die u.a. mit dem von der Gesellschaft genutzten Planungsinstrument „Mein Kompass“ unterstützt wird, welches die konsequente Ausrichtung der Assistenz an den individuellen Zielen des Klienten im Fokus hat. Daher besitzt die tiefgreifende Umsetzung dieses Instruments ungebrochen eine hohe Priorität, da es den Wirkungsgrad der Leistungen erhöht, eine moderne fachliche Ausrichtung besitzt und damit für Leistungsberechtigte, Leistungsträger und eben Mitarbeitende attraktiv und richtungweisend ist.

Die etablierten Recruiting-Maßnahmen (u.a. in Form von Maßnahmen zur Personalbindung und der Werbung neuer Mitarbeitender durch Mitarbeitende) zeigen weiterhin Erfolge. Die Zahl der Mitarbeitenden stieg zwischen dem 31.12.2021 und dem 31.12.2022 um 49 auf 1.086 festangestellte Mitarbeitende (ohne FSJ/BFD). Der Anstieg der Vollzeitäquivalente beträgt 42,8. Die Gesellschaft setzt ihren Weg fort und legt dabei ihre Schwerpunkte auf die Themen Aus- und Weiterbildung (im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 50 Auszubildende/dual Studierende) sowie auf Mitarbeitendenbindung, um sich am Arbeitsmarkt weiter als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren.

Die derzeitige weltwirtschaftliche Entwicklung, der fortdauernde Krieg in der Ukraine, die steigende Inflationsrate sowie die gestiegenen Leitzinsen beeinflussen die öffentlichen Haushalte massiv. Durch den angestrebten Abschluss der Rahmenvereinbarung für 2024-2028 sollen Finanzierungsrisiken der Leistungserbringung minimiert werden. Durch überwiegend langfristige Kreditvereinbarungen schätzt die Gesellschaft auch das Risiko, das durch steigende Zinsverpflichtungen entsteht, kurz- und mittelfristig als gering an.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus bestehen formal nicht mehr. Allerdings dürften sich die während der Pandemie ergriffenen Schutzmaßnahmen insgesamt schwächend auf das menschliche Immunsystem ausgewirkt haben, so dass mit einer höheren Anfälligkeit der Mitarbeitenden für reguläre Infektionskrankheiten zu rechnen ist („Rückstau von Infektionen“), was für die Gesellschaft mit höheren Absenzzzeiten verbunden sein könnte. Die Notwendigkeit, bestehende Vakanzen zeitnah zu besetzen, besitzt auch vor diesem Hintergrund eine Priorität. Parallel dazu wird der demografische Wandel auch die Gesellschaft einholen. Die seitens der Gesellschaft dagegen ergriffenen Maßnahmen wurden bereits dargelegt.

Der allgemeine Fachkräftemangel wird hingegen weiterhin mit Sorge betrachtet. Die Organisation versucht, durch das Angebot von verschiedenen Ausbildungswegen ihren Teil im Rahmen der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zur zukünftigen Sicherstellung von Pflege und Betreuung beizusteuern. Die nur kurzzeitig in der Öffentlichkeit vorhandene Wertschätzung für diese Arbeit muss sich langfristig etablieren. Die Aufwertung der Berufsbilder und auskömmliche Finanzierung der Ausbildungen werden von der Organisation forciert und mitgetragen.

Hamburg, den 5. April 2023

gez. Ralph Grevel  
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass die Gesellschafterversammlung der Entnahme des Jahresfehlbetrages in Höhe von EUR 624.604,23 aus den Gewinnrücklagen zustimmt, erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

An die Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen Gemeinnützige GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

*Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 2. Mai 2023



Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

